

D. Erdkundliche Bilder.

1. Aus der Heimat.

114. Brandenburger Lied.

1. Herz der deutschen Lande, Brandenburger Mark,
zwischen Sumpf und Sande, arm, doch treu und stark!
Groß durch deine Siege, teures Heimatsland,
neuen Reiches Wiege, vorwärts unverwandt!

2. Laß dir nimmer grauen deiner Feinde Schar;
über dir im Blauen schwebt der Bollernaar!
Seiner Schwingen rauschen schreckt den Erdenball,
seiner Stimme lauschen rings die Völker all.

3. Ja, in deinem Lande hat er seinen Forst,
zwischen Sumpf und Sande, zwischen See und Forst.
Mögen sie doch schmähen kahl dich, ohne Bier,
deine Söhne stehen treu und fest zu dir.

4. Ihrer Taten Größe ist dein Ehrenkleid,
deiner Armut Blöße blühend Kronengeschmeid'. —
Herz der deutschen Lande, Brandenburger Mark,
zwischen Sumpf und Sande, arm, — doch treu und stark!
Brandenburg in Wort und Bild

115. In der deutschen Kaiserstadt.

1. Wie wir in Berlin ankamen.

Wir näherten uns der Reichshauptstadt. Durch Kiefernwaldungen und an sandigen Heideäckern vorüber hatte uns das Dampfroß geführt. Jetzt meldeten sich die Vorboten der Riesenstadt. An die Stelle des Heidelandes traten ausgedehnte Gemüsegärten. Hier und da erhob sich ein Landhaus, eine Fabrikanlage. Weiterhin ordneten sich die Häuser zu Reihen. Es waren hohe, drei- und vierstöckige Bauwerke, Wohnungen für Arbeiter, die hier draußen weniger Miete zahlen als im Inneren der Stadt. Nicht lange dauerte es, da umtoste uns der Lärm des Schlesiſchen Bahnhofes. Auf seinen zahlreichen Schienensträngen